

Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“

Globales Lernen und globales Engagement

2021

Donau-Universität Krems. Die Universität für Weiterbildung.



Inhalt

1. Strategische Verankerung	4
1.1. International.....	6
1.2. Europa	6
1.3. National.....	7
1.4. Regional.....	8
2. Zielgruppen und Stakeholder	8
3. Methodik	8
4. Handlungsfelder	9
4.1. Geographische Dimension.....	9
4.2. Curriculare und außercurriculare Mobilität.....	9
4.3. International sichtbare Forschung.....	10
4.4. Inklusion und Diversität	10
4.5. Digitalisierung.....	10
4.6. SDGs und Nachhaltigkeit.....	11
4.7. Internationalisation at Home.....	11
5. Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung	12
6. Kontakt und Referenzdokumente	15

1. Strategische Verankerung

„Ausbau der internationalen Aktivitäten“ ist eine der Leitstrategien der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems). Das vorliegende Dokument stellt die Konkretisierung dieser Leitstrategie dar und unterstützt damit die strategischen Ziele der Universität:

- Führende Universität für Weiterbildung in Europa
- Hohes Qualitätsniveau
- Attraktive Kooperationspartnerin für wissenschaftliche Institutionen und außeruniversitäre Partner_innen
- Ausgebaute und klar profilierte Forschung
- Verstärkte forschungsgeleitete Lehre
- Gute Vereinbarkeit von Studium, Beruf und Familie
- Erhöhter Frauenanteil in Führungspositionen.

LEITBILD >



MISSION

Die Universität für Weiterbildung Krems ist die führende **öffentliche Universität** für **Weiterbildung** in Europa. Sie arbeitet mit ihrer Expertise in Lehre und Forschung an der Bewältigung **gesellschaftlicher Herausforderungen**.

LEITMOTIVE



STRATEGISCHE ZIELE >



LEITSTRATEGIEN >



1.1. INTERNATIONAL

In ihrer 5. globalen Umfrage zur Internationalisierung der tertiären Bildungslandschaft¹ betont die International Association of Universities, dass für 91% der befragten Hochschulen, Internationalisierung einen expliziten Teil ihrer institutionellen Strategien ausmacht. Signifikante Vorteile der Internationalisierung, die in diesem Kontext genannt wurden, umfassen „den Aufbau der internationalen Kooperationen und der Hilfe zur Selbsthilfe (Capacity Building)“, „die Verbesserung der Lehr- und Lernqualität“ und, am wichtigsten, „das erhöhte internationale Bewusstsein für globale Herausforderungen seitens der Studierenden.“² Um diese Ziele zu erreichen, setzen die Hochschulen auf Aktivitäten wie Studierendenmobilität, strategische Partner_innenschaften und internationale Forschungsk Kooperationen.³

Als einzige öffentliche Universität für wissenschaftliche Weiterbildung im deutschsprachigen Raum verfolgt die Universität für Weiterbildung Krems das Ziel von lebensbegleitendem Lernen auf höchstem Niveau nach internationalen Maßstäben. Die Entwicklung zu einem mitteleuropäischen Kompetenzzentrum für Weiterbildung mit besonderer Berücksichtigung von Aspekten der Erweiterung der Europäischen Union steht dabei im Mittelpunkt. Aus diesem Grund betrifft eine Leitstrategie der Universität für Weiterbildung Krems für die Jahre 2022–2027 den „Ausbau der internationalen Aktivitäten“, also internationale Mobilität und Kooperation. Dieses Ziel wird von Mitarbeiter_innen aus aktuell 25⁴ und Studierenden aus aktuell 78⁵ Staaten unterstützt, die eine internationale Atmosphäre und die damit verbundene Diversität schaffen. Die strategischen Ziele, einerseits die führende Universität für Weiterbildung in Europa sowie andererseits eine attraktive Kooperationspartnerin für nationale und internationale Institutionen und außeruniversitäre Partner_innen zu werden, werden durch Erasmus+ Programmländer- und Internationale Mobilität sowie durch Memoranda of Understanding, Inter-Institutionelle Vereinbarungen, Forschungs- und Bildungsprojekte, Erasmus+ Mundus Programme und die Mitgliedschaft in internationalen Netzwerken unterstützt.

Vor diesem Hintergrund hat die Universität für Weiterbildung Krems die Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“, die sich Mobilität und grenzüberschreitender Kooperation widmet, in ihrem strategischen Rahmen verankert. Globales Lernen und globales Engagement werden durch zahlreiche internationale Mobilitäts-, Kooperations- und Forschungsprojekte mit dem Anspruch unterstützt, dass alle interessierten Personen, unabhängig vom sozialen und wirtschaftlichen Hintergrund, Zugang zu hochwertiger Bildung erhalten und sich auch des weltweiten kulturellen Erbes und dessen Vielfalt sowie der damit in Verbindung stehenden globalen Verantwortung bewusst sind. Dieser Beitrag wird auf internationaler Ebene bereits mit Partner_innen im ASEA-Uninet⁶, Eurasia-Pacific Uninet⁷, Africa UniNet⁸ sowie im Netzwerk der Magna Charta Universitatum⁹ geteilt.

1.2. EUROPA

Die Universität für Weiterbildung Krems bekennt sich im europäischen Kontext zu den politischen Strategiedokumenten der Europäischen Union. Hervorzuheben sind die Paris und Rom Communiqués aus den Jahren 2018 und 2020 sowie insbesondere die sechs Dimensionen der 2020 veröffentlichten Vision für den europäischen Bildungsraum¹⁰ und die vier prioritären Bereiche der Europäischen Erneuerungagenda für die Hochschulbildung¹¹, welche 2017 von der Europäischen Kommission verfasst wurde. Die Universität bietet Akademiker_innen ab der Bachelor-Ausbildung sowie Personen, die über langjährige berufliche Erfahrung verfügen und durch ihre Aus- und Weiterbildung ein mit einer wissenschaftlichen Ausbildung vergleichbares Bildungs- und Kompetenzniveau erreicht haben, den Zugang zu wissenschaftlicher Weiterbildung. Somit werden wesentliche Maßnahmen getroffen, um künftige Missverhältnisse zwischen Kompetenznachfrage und -angebot zu vermeiden und herausragende Leistungen bei der Kompetenzentwicklung zu fördern.

1 Marinoni, Giorgio. Internationalization of Higher Education: An Evolving Landscape, Locally and Globally. Berlin: DUZ Academic Publishers. 2019.

2 Ibid, S. 25 (eigene Übersetzung).

3 Ibid, S. 28.

4 Erhebung der Personalabteilung zum 05.11.2020.

5 Erhebung des StudienServiceCenters zum 04.11.2020.

6 Das ASEAN European Academic University Network (ASEA-Uninet) ist ein universitäres Netzwerk, bestehend aus Europäischen und Südostasiatische Universitäten, das sich dem Ziel der ständigen Weiterentwicklung der internationalen Bildung und Forschung widmet: <https://asea-uninet.org/>.

7 Das Eurasia-Pacific Uninet ist ein Netzwerk, das sich der Etablierung von Kontakten und wissenschaftlichen Partner_innenschaften zwischen österreichischen Universitäten, Fachhochschulen, anderen Forschungsinstitutionen und Mitgliedsinstitutionen in Ostasien, Zentralasien, Südasien und der Pazifikregion bezweckt: <http://www.eurasiapacific.net/>.

8 Das Ziel des Africa-UniNets ist die Schaffung einer langfristigen, stabilen Basis für Kooperationen zwischen österreichischen und afrikanischen Universitäten und Forschungsinstitutionen: <https://africa-uninet.at/>.

9 Die Magna Charta Universitatum wurde 1988 als Initiative von Universitäten ins Leben gerufen, die hält Grundsätze universitären Lebens fest. Die Prinzipienvereinbarung wurde von rund 890 Universitäten unterzeichnet: <http://www.magna-charta.org/>.

10 European Commission. Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions on achieving the European Education Area by 2025. Brussels: European Commission. 2020: https://ec.europa.eu/education/sites/default/files/document-library-docs/eea-communication-sept2020_en.pdf [aufgerufen am 04.11.2020].

11 Europäische Kommission. Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über eine europäische Erneuerungagenda für die Hochschulbildung. Brüssel: Europäische Kommission. 2017: https://erasmusplus.at/fileadmin/Dokumente/bildung.erasmusplus.at/Veranstaltungen/2017/2017-11-30_Modernisierungagenda/COM-2017-247-F1-DE-MAIN-PART-1.PDF [aufgerufen am 25.05.2020].

Wissenschaftliche Weiterbildung ist ein wesentlicher Beitrag zur sozialen Durchlässigkeit und eine Antwort auf gesellschaftliche und demografische Entwicklungen (u. a. Alters-, Gender-, Diversitäts-, Herkunfts- und Bildungsstrukturen). Indem sie Menschen für ihr Berufsleben höher qualifiziert und eine diversitätsorientierte und diskriminierungsfreie Kultur in allen Bereichen und Handlungsfeldern der Universität fördert, trägt sie maßgeblich zur Weiterentwicklung der Gesellschaft und der Wettbewerbsfähigkeit bei. Dieser Beitrag der Universität für Weiterbildung Krems wird mit Partner_innen in der Danube Rectors' Conference¹² sowie mit zusätzlichen bilateralen Partner_innen und Konsortien unter Erasmus+ und Horizon gestaltet und entwickelt. Damit wird die zweite Priorität der Europäischen Erneuerungagenda, jene der Schaffung inklusiver und vernetzter Hochschulsysteme, erfüllt.

Die Universität für Weiterbildung Krems befasst sich intensiv mit den aktuellen und zukünftigen gesellschaftlichen Herausforderungen, indem sie diese identifiziert und ihr Studienangebot sowie ihre Forschung danach ausrichtet. Die Studien der Universität greifen relevante Fragen von gesellschaftlichen, technologischen und organisationsbezogenen Entwicklungen auf. Die Universität für Weiterbildung Krems führt deshalb im Rahmen ihrer drei Fakultäten Lehre entlang zukünftiger gesellschaftlicher Herausforderungen durch. Die Forschungsaktivitäten sind nach dem gleichen Prinzip von hoher gesellschaftlicher Relevanz und Wirksamkeit gekennzeichnet und umfassen die gesamtuniversitären Forschungsschwerpunkte „Digitale Transformation, Gesundheit und Innovation in kohäsiven und nachhaltigen europäischen Gesellschaften“, „Evidenzbasierte Gesundheitsforschung“, „Kulturelles Erbe“, „Präventive und Regenerative Medizin“ sowie „Weiterbildungsforschung“. Dieser Zugang ist im Einklang mit der dritten Priorität des Europäischen Hochschulraums: Sorge dafür zu tragen, dass Hochschuleinrichtungen zur Innovation in der Gesellschaft beitragen.

Die Förderung effektiver und effizienter Hochschulsysteme wird durch die spezifische Gestaltung und den flexiblen und kreativen Aufbau der Studienangebote (Modularisierung, Blockveranstaltungen, Kombination von digitalen Lehr- und Lernformaten, etc.) erfüllt. Diese ermöglichen ein lebensphasen-begleitendes Studieren, das berufliche Vereinbarkeit mit Anwendbarkeit und Reflexionsfähigkeit kombiniert. Die Grundsätze der didaktischen Ausrichtung sind im didaktischen Leitbild der Universität für Weiterbildung Krems festgelegt. Diese tragen Absolvent_innen, Austauschstudierende und Kooperationspartner_innen in ihr Umfeld und in die Gesellschaft mit und empfehlen die Universität als Weiterbildungsinstitution weiter.

Zusammenfassend strebt die Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ in ihren Zielsetzungen danach, zum europäischen Hochschulraumdialog beizutragen, insbesondere vor dem Hintergrund der Mitgliedschaft in der „European University Association“ seit 2021.

1.3. NATIONAL

In Österreich wurde 2020, unter Einbindung der und im Dialog mit der Hochschullandschaft, die Nationale Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020–2030 „Internationalisierung auf vielen Wegen“¹³ entwickelt. In den Arbeitsgruppen zu den Themenfeldgruppen sowie im Dialog-Mobilitätsforum zur Weiterentwicklung der Hochschulmobilitätsstrategie war die Universität für Weiterbildung Krems vertreten. Die strategischen Ziele „Förderung einer umfassenden Internationalisierungskultur an den Hochschulen“, „Mobilitätsförderung für alle Hochschulangehörigen“, „Entwicklung und Realisierung innovativer digitaler Mobilitätsformate“, „Effektive Kompetenzentwicklung und institutionelles Lernen“ sowie „Global Mindset – Österreichs Hochschulen in der Welt“ werden zum Teil bereits an der Universität für Weiterbildung Krems umgesetzt sowie in der gegenwärtigen Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ zur (Weiter-)Entwicklung behandelt.

Im „Gesamtösterreichischen Universitätsentwicklungsplan 2022–2027“¹⁴, der dem überregional abgestimmten und regional ausgewogenen Leistungsangebot der österreichischen Universitäten dient, wird österreichweit mit dem Systemziel 6 eine Steigerung der Internationalisierung und der Mobilität als Ziel zur Weiterentwicklung der Universitäten priorisiert. Mit der gegenwärtigen Leitstrategie bekennt sich die Universität für Weiterbildung Krems zu den darin enthaltenen Maßnahmen zur Erhöhung qualitativvoller transnationaler und physischer Mobilität als integraler Bestandteil eines „internationalisierten Curriculums“, zur Internationalisierung von Studium und Lehre sowie zur allgemeinen Stärkung der Internationalisierung.

12 Danube Rectors' Conference ist ein starkes Netzwerk bestehend aus 70 Universitäten der Donauregion, die als Ziel hat, Hochschulbildung in Lehre und Forschung sowie die Weiterentwicklung der Mitglieduniversitäten durch nachhaltige Kontakte voranzutreiben: <https://www.drc-danube.org/>.

13 Am 24.10.2019 fand beispielsweise das Dialog-Mobilitätsforum zur Weiterentwicklung der Hochschulmobilitätsstrategie 2016 zu einer „Nationalen Strategie für qualitative transnationale Mobilität und die Internationalisierung der Lehre an den österreichischen Hochschulen“ statt: https://pubshop.bmbwf.gv.at/index.php?article_id=9&sort=title&search%5Btext%5D=hochschulmobilit%C3%A4t&pub=858 [aufgerufen am 04.11.2020].

14 <https://www.bmbwf.gv.at/Themen/HS-Uni/Hochschulgovernance/Steuerungsinstrumente/GUEP.html> [aufgerufen am 24.06.2020].

1.4. REGIONAL

Als einzige öffentliche Universität in Niederösterreich sieht sich die Universität für Weiterbildung Krems verpflichtet, einen gesellschaftlichen Beitrag zur Region und ihrer Entwicklung beizusteuern. In dieser Hinsicht ist die grenzüberschreitende Zusammenarbeit im Donaauraum sowie in der Grenzregion Donau-Moldau ein signifikanter Fokus der Internationalisierung. Damit werden neue Formen der Beschäftigung, gesellschaftliche Trends, Fragen der Migration, gesellschaftliches Engagement, etc., in Zusammenarbeit mit den tschechischen und deutschen Nachbar_innen sowie mit jenen entlang der Donau erforscht und gelehrt. Beispielhaft dafür sind die Kooperation mit dem Institut für den Donaauraum und Mitteleuropa, die aktive Beteiligung am Europa-Forum Wachau sowie die Mitgliedschaft und aktive Beteiligung im Präsidium der Danube Rectors' Conference. Die Teilnahme in der ARGE Donauländer der Abteilung Internationale und Europäische Angelegenheiten der Niederösterreichischen Landesregierung, in der Arbeitsgemeinschaft Europaregion Donau-Moldau sowie im Wissenschaftsnetzwerk Scola Telcz, soll des Weiteren die regional-internationale Zusammenarbeit sowie die Weiterentwicklung der Universität in Lehre, Forschung und Administration unterstützen.

2. Zielgruppen und Stakeholder

Zielgruppen der vorgeschlagenen Maßnahmen zur Umsetzung der Leitstrategie sind die Mitarbeiter_innen und die Studierenden der Universität für Weiterbildung Krems:

- Wissenschaftliche Mitarbeiter_innen
- Allgemeines Universitätspersonal
- Berufsbegleitende Studierende
 - Austauschstudierende (Credit mobility-Studierende)
 - Universitätslehrgangsstudierende (Degree mobility-Studierende).

Die adressierten Stakeholder der Handlungsfelder sind die strukturellen Einheiten der Universität für Weiterbildung Krems:

- Fakultäten
- Departments
- Zentren
- Verwaltung.

3. Methodik

Grundlage für die Erarbeitung der Maßnahmen für die Umsetzung der Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ war eine Erhebung des internationalen Status Quo der Universität. Zu diesem Zweck wurden von den Departments und den Bereichen Ansprechpersonen für das Servicecenter für Internationale Beziehungen nominiert. Der Stand der Internationalisierung sowie die Vorstellungen zur künftigen Entwicklung wurden mit diesen Ansprechpersonen dokumentiert und bildeten die Basis für die Ausarbeitung der Maßnahmen. Auf der Grundlage der Erhebung wurden sieben Handlungsfelder der Internationalisierung identifiziert:

- Geographische Dimension
- Curriculare und außercurriculare Mobilität
- International sichtbare Forschung
- Inklusion und Diversität
- Digitalisierung
- SDGs und Nachhaltigkeit
- Internationalisation at Home.

Der dazugehörige Entwurf wurde anschließend der Universität zur Begutachtung und Stellungnahme vorgelegt und das daraus resultierende Feedback in die Letztversion mitaufgenommen.

4. Handlungsfelder

4.1. GEOGRAPHISCHE DIMENSION

Zu den zentral erfassten Kooperationsabkommen¹⁵ der Universität für Weiterbildung Krems zählen 63 Vereinbarungen mit Hochschulen in Europa und 9 Vereinbarungen mit Hochschulen aus anderen Teilen der Welt. Davon gelten 48 auf institutioneller Ebene und 24 auf Fakultäts-/Departmentebene. Um diesen Trend fortsetzen zu können, ist die strategische Fokussierung der Internationalisierungsaktivitäten top-down im Sinne einer festgelegten geographischen Dimension nicht zielführend. Stattdessen soll der Freiraum der Gestaltung der Kooperationsabkommen durch die Festlegung und regelmäßige Überprüfung und Weiterentwicklung geographischer Fokuszonen erhalten bleiben. Die signifikanten Kooperationspartner_innen (wesentliche Aktivitäten in Netzwerken und Konsortien) werden jährlich mittels der tatsächlichen Aktivitäten (Anzahl Mobilitätsaktivitäten, Anzahl Kooperationsprojekte) ermittelt und dokumentiert und die strategischen geographischen Fokuszonen im Dreijahresrhythmus, nach der regelmäßigen Überarbeitung des Entwicklungsplans der Universität, überprüft und bei Bedarf aktualisiert, um die Ausrichtung der Strategie sowie die Umsetzung der jeweiligen Maßnahmen festzustellen und weitere Maßnahmen zu definieren.

Für die Jahre 2021–2023 wurden verstärkte Aktivitäten in den Bereichen Mobilität, Kooperationsprojekte und Forschungsaktivitäten erhoben, die folgende strategische geographische, aber nicht ausschließlich zu bespielende, Fokuszonen bestimmen:

- Der Europäische Hochschulraum (Mitgliedschaft in der European University Association) und insbesondere der Donaauraum (intensive Aktivitäten aufgrund der Mitgliedschaft im Netzwerk Danube Rectors' Conference mittels Kooperations- und Forschungsprojekten sowie Austauschaktivitäten von Mitarbeiter_innen)
- Skandinavien (intensive Aktivitäten aufgrund von Erasmus Mundus Joint Master Degree Konsortien sowie Kooperations- und Austauschaktivitäten)
- Süd- und Ostasien (intensive Aktivitäten aufgrund der Mitgliedschaft in den Netzwerken Eurasia-Pacific Uninet sowie Asea Uninet in Form von Mitarbeiter_innenmobilität, Studien- und Forschungsreisen und Double und Joint Degree Aktivitäten)
- Nordamerika (intensive Aktivitäten im Bereich der Transdisziplinarität).

4.2. CURRICULARE UND AUSSERCURRICULARE MOBILITÄT

Eine bestehende Kernkompetenz der Universität für Weiterbildung Krems ist die spezifische Gestaltung der Studienangebote und deren flexibler und kreativer Aufbau (Modularisierung, Blockveranstaltungen, Kombination von digitalen Lehr- und Lernformaten sowie Präsenzveranstaltungen, etc.). Im Rahmen der Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ strebt die Universität die Erweiterung dieser Modelle auf „Blended Mobility“¹⁶ Formate (gemischte Mobilität: Kurzzeitmobilität kombiniert mit virtueller Mobilität, wobei Letztere im virtuellen Raum stattfindet) an. Dies soll, im Sinne der Inklusionsprinzipien, zur Erreichung eines international kompetitiven Levels und zur Förderung einer diversitätsorientierten Studien- und Mobilitätskultur in den Universitätslehrgängen und auch als Ausbaumaßnahme der internationalen und interkulturellen Fähigkeiten der Studierenden und Mitarbeiter_innen dienen. Diesbezügliche Ziele sind:

- die Erweiterung des „Blended Learning“ Modells zu „Blended Mobility“ Modellen
- die Etablierung von weiteren Mobilitätsmöglichkeiten und -aktivitäten in den Curricula.

¹⁵ Erhebung des Servicecenters für Internationale Beziehungen zum 15.10.2020.

¹⁶ European Commission. Erasmus Charter for Higher Education 2014-2020 (Annotated Guidelines). Brussels: European Commission. 2016, S.7: "Blended mobility [describes] short-term physical mobility combined with virtual mobility [...]"

4.3. INTERNATIONAL SICHTBARE FORSCHUNG

Die Universität für Weiterbildung Krems beschäftigt sich in ihrer Forschung mit aktuellen und künftigen gesellschaftlichen Herausforderungen und widmet sich so erklärtermaßen zu einem wesentlichen Teil internationalen Fragestellungen. In diesem Zusammenhang gilt es, die internationale Sichtbarkeit der Forschung der Universität weiter durch verstärkte Etablierung nachhaltiger Forschungsprojekte mit hoher Sichtbarkeit in Europäischen Projekten sowie bei Tagungen und Kongressen auf den folgenden Ebenen zu etablieren:

- Verstärkte Kooperation mit internationalen Universitäten und Forschungseinrichtungen
- Verstärkte Beteiligung an internationalen Netzwerken und Projekten, insbesondere im Rahmen von Horizon Europe, sowohl durch Beantragung und Durchführung von Forschungsprojekten, als auch durch Mitgestaltung von Calls und Teilnahme am Evaluierungsprozess
- Verstärkte Publikationstätigkeit in internationalen wissenschaftlichen Fachzeitschriften mit Peer Review sowie Präsentation von Forschungsergebnissen auf internationalen Tagungen und Durchführung internationaler Kongresse
- Weiterentwicklung und Akkreditierung von PhD-Programmen nach internationalen Maßstäben
- Ausbau und Weiterentwicklung der Forschungsk Kooperationen im Donauraum
- Verstärkte Einbindung internationaler Gastprofessor_innen und internationaler Wissenschaftler_innen im Rahmen grenzüberschreitender Förderprogramme.

4.4. INKLUSION UND DIVERSITÄT

Die Universität für Weiterbildung Krems orientiert sich in ihren Grundsätzen der Nichtdiskriminierung, Nachvollziehbarkeit sowie Inklusion und Diversität in Hinblick auf mobile Personen und Kooperationsprojekte an der „Nationalen Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung“¹⁷. Strategisch legt das Servicecenter für Internationale Beziehungen klare und transparente Auswahl- und Bewerbungskriterien bei sämtlichen Erasmus+ und anderen internationalen Aktivitäten fest, die auf der Homepage und im Intranet publiziert werden, und garantiert, dass unterrepräsentierte Gruppen ausreichend beraten und unterstützt werden. Auf diese Weise werden Rahmenbedingungen zur Förderung von sozialer Inklusion, Geschlechtergerechtigkeit und Diversität im Hinblick auf die Internationalisierung geschaffen. Die Möglichkeit und Bereitschaft zu persönlicher (Tele-)Betreuung garantieren zusätzliche Nachvollziehbarkeit. Nachvollziehbare Prozesse in allen Phasen der Mobilität aber auch in den Rückfrage- bzw. Reklamationsprozessen ermöglichen das Einhalten zusätzlicher Prinzipien der Nichtdiskriminierung und Inklusion.

Die Prioritäten in den Bereichen Inklusion und Diversität definieren sich folgendermaßen:

- Ausgewogenheit der Geschlechter unter den Mobilitätsteilnehmer_innen
- Steigerung von Studierenden(kurzzeit)mobilität
- Priorisierung von wissenschaftlichem Nachwuchs- sowie administrativem Personal
- Finanzielle, strukturelle und administrative Reduktion von Mobilitätsbarrieren.

4.5. DIGITALISIERUNG

Das digitale Zeitalter hat in den Zielen des Europäischen Bildungsraums¹⁸ als eine der sechs Prioritäten der Europäischen Kommission für 2019–2024¹⁹ Vorrang. Gerade als Universität für Weiterbildung mit den Leitmotiven gesellschaftliche Wirksamkeit, Qualität und Innovation ist die Universität besonders gefordert, im Zuge der digitalen Transformation konkrete Beiträge zur Gestaltung des damit einhergehenden gesellschaftlichen Wandels zu leisten. Vor diesem Hintergrund bekennt sich die Universität für Weiterbildung Krems auch in ihren Internationalisierungsaktivitäten zur Digitalisierung. Das Ziel betrifft die:

- Digitalisierung der Verwaltungsabläufe im Erasmus+ Programm in Übereinstimmung mit dem Zeitplan der Europäischen Kommission als umweltfreundliche und zeitgemäße Praktik.

4.6. SDGs UND NACHHALTIGKEIT

Die Universität für Weiterbildung Krems gestaltet durch die Ausrichtung ihrer Forschung und universitären Weiterbildung die Gesellschaft aktiv mit. In diesem Kontext wurde die Thematik der „Nachhaltigen Entwicklung“ im Entwicklungsplan 2022–2027 verankert. Entsprechend der Mitgliedschaft in der Allianz Nachhaltiger Universitäten in Österreich findet sie auch Berücksichtigung im Code of Conduct der Universität. Die Verankerung der nachhaltigen Entwicklung ist des Weiteren eine Leitstrategie im Entwicklungsplan 2022–2027 und soll damit die Forschung, Lehre und Verwaltung der Universität sichtbar am Prinzip der Nachhaltigkeit im umfassenden Sinne der Ziele für eine Nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals – SDGs) ausrichten. Die Zielsetzung der Internationalisierungsaktivitäten im Zusammenhang mit dem Prinzip der Nachhaltigkeit betrifft die:

- Schaffung eines Anreizsystems für umweltfreundliche Verkehrsmittelnutzung für und während Mobilitätsaktivitäten.

4.7. INTERNATIONALISATION AT HOME

Um zusätzliche internationale Zielgruppen zu erschließen und nicht-mobile Studierende in internationale Erfahrungen zu inkludieren, wird Internationalisation at Home verstärkt eingesetzt. Dies ist besonders vor dem Hintergrund des Ausgleichs von unterschiedlichen Zugangsbedingungen zu internationaler Mobilität bedeutsam. Die Ziele dazu beinhalten die:

- Etablierung eines Seminars „Internationale und interkulturelle Kompetenzen“ als Vorbereitung auf Mobilitätsaktivitäten sowie auf Tätigkeiten in internationalen Konsortien
- Etablierung einer Willkommenskultur zur Erleichterung des Onboardings für internationale Studierende und Mitarbeiter_innen.

¹⁷ Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft. Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung. Wien: Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft (Verwaltungsbereich Wissenschaft und Forschung). 2017.

¹⁸ European Commission. Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions. Strasbourg: European Commission. 2017: https://ec.europa.eu/commission/sites/beta-political/files/communication-strengthening-european-identity-education-culture_en.pdf [aufgerufen am 25.05.2020].

¹⁹ https://ec.europa.eu/info/priorities_de [aufgerufen am 25.05.2020].

5. Konkrete Maßnahmen zur Umsetzung

(WEITER)ENTWICKLUNG DER STRATEGISCHEN GEOGRAPHISCHEN INTERNATIONALISIERUNGSFOKUSZONEN

Handlungsfeld	Geographische Dimension
Beschreibung der Maßnahme	Die Universität ermittelt jährlich die tatsächlichen Internationalisierungsaktivitäten – Mobilitätsaktivitäten, internationale Forschungsprojekte, internationale Kooperationsprojekte, aktive bilaterale Vereinbarungen – und überarbeitet bei Bedarf die strategischen Internationalisierungsfokuszonen im Dreijahresrhythmus. Das Forschungsservice und Grant Acquisition suchen und erfassen in Zusammenarbeit mit den Departments die bestehenden Forschungskoperationen und identifizieren Kooperationen von besonderer strategischer Bedeutung, die dieser Übersicht hinzugefügt werden. Das Ergebnis wird im Rahmen eines Internationalisierungsberichts im Dreijahresrhythmus vom Servicecenter für Internationale Beziehungen mit der Universität geteilt, um die Universität strategisch bei der Anbahnung signifikanter internationaler Kooperationen zu informieren und zu unterstützen.
Zielsetzung	Übersicht über bestehende Kooperationen zur strategischen Unterstützung bei der weiteren Gestaltung geographischer Fokuszonen für internationale Aktivitäten im Dreijahresrhythmus.

SCHAFFUNG ZUSÄTZLICHER MÖGLICHKEITEN VON UND RAHMENBEDINGUNGEN FÜR CURRICULARE UND AUSSERCURRICULARE MOBILITÄT

Handlungsfeld	Curriculare und außercurriculare Mobilität
Beschreibung der Maßnahme	Entwicklung von Abläufen, um Mobilitätsfenster bei Curricula-Entwicklungen zu planen sowie die Organisation von außercurricularen Studienreisen zu erleichtern. Leitfäden werden erstellt sowie Fördermöglichkeiten dargestellt und mittels Informationsveranstaltungen, Informationsmaterial, Webinaren und persönlichen Gesprächen mit der Universität geteilt.
Zielsetzung	Curriculare und außercurriculare qualitätsvolle, wo möglich auch geförderte, Mobilitätsfenster und Studienreisen.

STÄRKUNG UND INTERNATIONALE SICHTBARKEIT DER FORSCHUNG

Handlungsfeld	International sichtbare Forschung
Beschreibung der Maßnahme	Durch die weitere Stärkung des Angebots im Bereich des Forschungsservice und Grant Acquisition soll in enger Kooperation mit den Fakultäten eine gezielte Unterstützung bei internationalen Förderprogrammen ermöglicht werden. Die Unterstützung bei der Einwerbung europäischer Projekte soll durch ein universitätsinternes System der Anbahnungsfinanzierung, durch intensive Information über Ausschreibungen in Horizon Europe, durch enge Abstimmung mit der FFG im Rahmen des ERA-Dialogs sowie durch entsprechende Schulungen weiterentwickelt werden.
Zielsetzung	Sicherung einer nachhaltigen Finanzierungsstruktur und der administrativen Unterstützung für die Weiterentwicklung der Forschung auf international hohem Niveau.

SICHERUNG DER INKLUSION ALLER GRUPPEN DES PERSONALS AN MOBILITÄTSAKTIVITÄTEN

Handlungsfeld	Inklusion und Diversität
Beschreibung der Maßnahme	Um die Beteiligung und Inklusion aller Gruppen des Personals am Erasmus+ Programm zu fördern und um Lehraufenthalte und die Mobilität des administrativen Personals und wissenschaftlichen Nachwuchspersonals, insbesondere des weiblichen, zu stärken, sind ein Lernergebnissystem, Mobilitätsstipendien (für an der Universität angestellte Assistenzprofessorinnen, Mitarbeiterinnen mit einer Dissertationsvereinbarung und PhD-Studentinnen) sowie Internationalisierungsmaßnahmen (Mobilität, internationale Publikationstätigkeit, Beteiligung an Europäischen Programmen, internationale Gutachter_innentätigkeit) als zunehmende Merkmale der Leistungs- und Qualifizierungsvereinbarungen geplant.
Zielsetzung	Ausgebaute Stipendien-, Nominierungs-, Monitoring- und Anerkennungsverfahren für mobiles Personal.

STEIGERUNG DER OUTGOING STUDIERENDENZAHLEN SOWIE SICHERUNG DER INKLUSION ALLER GRUPPEN AN MOBILITÄTSAKTIVITÄTEN MIT FOKUS AUF KURZZEITMOBILITÄT UND BLENDED MOBILITY

Handlungsfeld	Inklusion und Diversität
Beschreibung der Maßnahme	Studierendenmobilität findet an der Universität für Weiterbildung Krems nur vereinzelt statt und wird zumeist von selbstzahlenden Studierenden der Erasmus Mundus Programme in Anspruch genommen. Mit dem neuen Erasmus+ Programm 2021–2027 rücken Kurzzeitmobilität und „Blended Mobility“ in den Fokus, die beide dem Profil der berufsbegleitenden Studierenden der Universität entgegenkommen und auf dem bereits bestehenden „Blended Learning“ Modell aufgebaut werden können. Studienreisen, für deren Abwicklung ein Leitfaden erstellt werden wird, ergänzen das Vorhaben, diese Mobilitätsformen zahlreich zu nutzen.
Zielsetzung	Steigerung der Outgoing Studierendenzahlen durch die strukturelle Verankerung von Kurzzeitmobilität und „Blended Mobility“ für Outgoing Studierende innerhalb und außerhalb der Curricula (beispielsweise durch Studienreisen).

DIGITALISIERUNG DER VERWALTUNGSABLÄUFE IM ERASMUS+ PROGRAMM IN ÜBEREINSTIMMUNG MIT DEM ZEITPLAN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION

Handlungsfeld	Digitalisierung
Beschreibung der Maßnahme	Der Zeitplan der Europäischen Kommission sieht in der Erasmus+ Periode 2021–2027 mehrere Digitalisierungsvorhaben vor. Ab 2021 können Inter-institutionelle Vereinbarungen sowie Lernvereinbarungen digital abgeschlossen werden. Bis 2021 sollen das Senden und Empfangen der Nominierungen von Studierenden, bis 2023 der Austausch von Transcripts of Records und bis 2025 die vollautomatische Anerkennung von ECTS ebenfalls digital möglich sein. Vorerst wird an der Universität für Weiterbildung Krems das Erasmus Dashboard verwendet werden. Im Falle einer großen Steigerung der Studierendenmobilitätszahlen aufgrund von Kurzzeitaufenthalten und/oder „Blended Mobility“ wird eine interne oder externe Lösung der Mobilitäts-/Programmverwaltung in Anspruch genommen werden.
Zielsetzung	Zeitgerechte Umsetzung der Digitalisierungsschritte im Rahmen des Erasmus+ Programms der Europäischen Kommission.

ENTWICKLUNG EINES ANREIZSYSTEMS FÜR UMWELTFREUNDLICHE VERKEHRSMITTELNUTZUNG FÜR UND WÄHREND MOBILITÄTEN

Handlungsfeld	Nachhaltigkeit
Beschreibung der Maßnahme	Unterstützt durch die Reisegebührenvorschrift des Bundes wird mobilen Personen empfohlen, nachhaltige Verkehrsmittel zu verwenden und nach Möglichkeit Reisen mit der Bahn und nicht mit dem Flugzeug oder PKW zu unternehmen. Ein Anreizsystem für umweltfreundliches Reisen in Form eines Green Mobility Kits soll diese Empfehlungen ergänzen und insbesondere die überwiegende Bahnnutzung für Dienstreisen bis 750km zum Standard machen.
Zielsetzung	Sicherung umweltfreundlicher Reisen und Verringerung des ökologischen Fußabdrucks der Reisenden.

ERARBEITUNG VON RAHMENBEDINGUNGEN EINES INTERNATIONALISATION AT HOME KONZEPTS

Handlungsfeld	Internationalisation at Home
Beschreibung der Maßnahme	Zur Erschließung zusätzlicher internationaler Zielgruppen sind neben der englischsprachigen Ausschilderung des Campus, ein interner Leitfaden für die Abwicklung von Spring/Summer/Winter Schools, die jährliche Beteiligung an den Erasmus Days sowie die Konzeption und Durchführung eines Seminars über internationale und interkulturelle Kompetenzen vorgesehen.
Zielsetzung	Willkommenskultur sowie administrative und interkulturelle Rahmenbedingungen für Incoming Studierende und Personal, nichtmobiles Personal und nichtmobile Studierende.

6. Kontakt und Referenzdokumente

Bei Fragen, Anmerkungen oder Ideen zur Leitstrategie „Ausbau der internationalen Aktivitäten“ wenden Sie sich bitte jederzeit an international@donau-uni.ac.at.

Referenzdokumente:

- Strategie der Donau-Universität Krems, Mai 2019
- Entwicklungsplan der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) 2022-2027
- Leistungsvereinbarung 2019-2021 zwischen der Universität für Weiterbildung Krems (Donau-Universität Krems) und der Republik Österreich
- Hochschulmobilitätsstrategie zur Förderung transnationaler Mobilität an österreichischen Universitäten, Fachhochschulen und Privatuniversitäten (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, 2016)
- Nationale Hochschulmobilitäts- und Internationalisierungsstrategie 2020-2030 „Internationalisierung auf vielen Wegen“ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2020)
- Nationale Strategie zur sozialen Dimension in der Hochschulbildung (Bundesministerium für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft, 2017)
- Gesamtösterreichischer Universitätsentwicklungsplan 2022-2027 (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2020)
- Mitteilung der Kommission an das Europäische Parlament, den Rat, den Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss und den Ausschuss der Regionen über eine europäische Erneuerungsagenda für die Hochschulbildung (Europäische Kommission, 2017)
- Communication from the Commission to the European Parliament, the Council, the European Economic and Social Committee and the Committee of the Regions on achieving the European Education Area by 2025 (European Commission, 2020)
- Rome Ministerial Communiqué (2020)

IMPRESSUM

Medieninhaberin und Herausgeberin:
Universität für Weiterbildung Krets (Donau-Universität Krets)
Dr.-Karl-Dorrek-Straße 30, 3500 Krets
Für den Inhalt verantwortlich:
Servicecenter für Internationale Beziehungen
Konzept und Gestaltung:
DLE Kommunikation und Wissenschaftsredaktion
Grafik:
Dl^m (FH) Gudrun Mittendrein, Universität für Weiterbildung
Krets (Donau-Universität Krets)
Druck: 06/2021
Druckerei Janetschek GmbH, 3860 Heidenreichstein